

3. Treffen der Entwicklungsgruppe

Entwicklung von Leitlinien zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rheine

Agenda

01. Juni 2021, 17 – 20h

1. Begrüßung
2. Stadtteilbeiräte
 - Info durch Siegmur Schridde; siehe PPP
3. Grundsätze & Ziele
 - Abstimmung „Unser Verständnis von Leitlinien & Prozessdesign“ gemäß der letzten Dokumentation
4. Aufstellung zum Prozess und gemeinsame Reflexion
 - Anhand der Grafik und der wesentlichen Fragen
5. Ausblick & Abschluss

1. Begrüßung

Zu Beginn des dritten Treffens der Entwicklungsgruppe für die Entwicklung von Leitlinien zur Förderung von Beteiligung und Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Rheine begrüßte Siegmur Schridde die Teilnehmenden und bedankte sich für Ihre Unterstützung. Anknüpfend an den ersten beiden Treffens, soll der Fokus des heutigen Treffens der sein, den Prozess einer Entscheidung hin zu einem Beteiligungsverfahren zu durchlaufen.

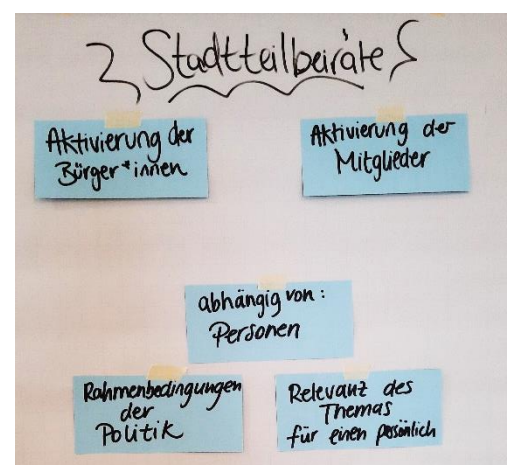
Hinsichtlich der vorherigen Dokumentation wurde festgehalten, dass Feedback schriftlich in die Runde gespiegelt werden kann.

2. Stadtteilbeiräte

Zu Beginn des Treffens wies Siegmur Schridde nochmal auf die besondere Rolle der Stadtteilbeiräte in Rheine hin und stellte anhand einiger Folien dessen Rolle und Aufgaben dar (siehe Präsentation als Anlage).

Anschließend tauschte sich die Gruppe dazu aus, dass es hinsichtlich der Beiräte zwei unterschiedliche Zielgruppen gibt: Die Aktivierung der Bürger*innen und die Aktivierung der Mitglieder der Stadtteilbeiräte. In beiden Zielgruppen hängt die Aktivierung dabei an folgenden Faktoren:

- Personen
- Rahmenbedingungen der Politik
- Persönliche Relevanz des Themas



3. Formate der Beteiligung

Um in den Prozess einzusteigen und an bisher gesammelte Ideen anzuknüpfen, wurden die Formate der Beteiligung nochmal kurz dargestellt und ergänzt. Die folgende Auflistung kann somit zukünftig für die Umsetzung mitgedacht werden und daraus das jeweils passende Format gewählt werden.

Die Formate der Beteiligung sind:

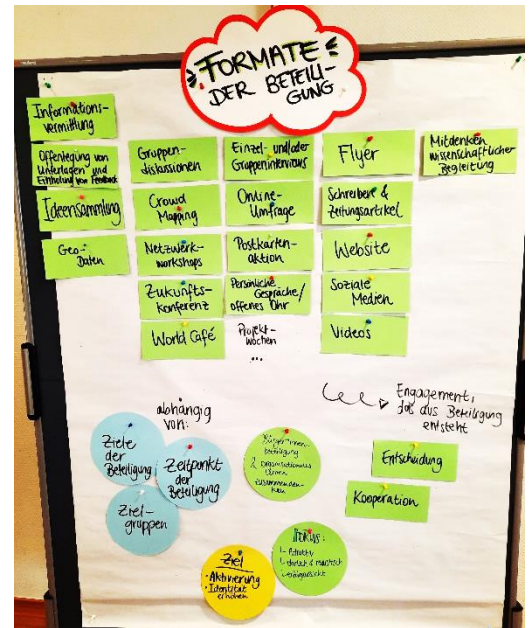
- Informationsvermittlung
- Offenlegung von Unterlagen und Einholung von Feedback
- Ideensammlung
- Geo-Daten

- Gruppendiskussionen
- Crowd Mapping
- Netzwerkworkshops
- Zukunftskonferenz
- World Café

- Einzel- und/oder Gruppeninterviews
- Online-Umfrage
- Ostkarten-Aktion
- Persönliche Gespräche und ein offenes Ohr
- Projektwochen

- Flyer
- Schreiben und Zeitungsartikel
- Website
- Soziale Medien
- Videos

- Das Mitdenken wissenschaftlicher Begleitung



Die Formate der Beteiligung sind abhängig von:

- Den Zielen der Beteiligung
- Den Zielgruppen
- Dem Zeitpunkt der Beteiligung

Entstehung von Engagement

Ein Ziel neben der Beteiligung ist auch, dass Engagement aus Beteiligung entsteht. Dafür gilt es Bürger*innenbeteiligung und organisationales Lernen zusammenzudenken. Dabei sollten Entscheidungsbefugnisse, Kooperationen und weitere Partizipationsmöglichkeiten mitgedacht werden.

Fokus

Der Fokus der Beteiligung liegt dabei auf der Attraktivität. Die Beteiligung soll ehrlich und realistisch sein und Erfolgsaussichten mit sich bringen.

Ziel

Das Ziel der Formate der Bürgerbeteiligung ist die Aktivierung und das Erhöhen einer Identität mit der Stadt Rheine.

4. Aufstellung

Um den Prozess hin zu der Entscheidung, ob es ein Bürger*innenbeteiligungsverfahren gibt oder nicht sichtbar und erlebbar zu machen, wurden den Beteiligten unterschiedliche Rollen zugewiesen, aus denen heraus die Teilnehmenden gesprochen haben.

Nachfolgend sind zuerst einige Stimmen der unterschiedlichen Rollen und anschließend ist der Prozess und dessen Struktur, wie er bestmöglich ablaufen könnte, dargestellt.

Auch wurden bezüglich der unterschiedlichen Rollen offene Fragen und Themen gesammelt, die es noch zu klären gilt.

4.1 Zivilgesellschaft

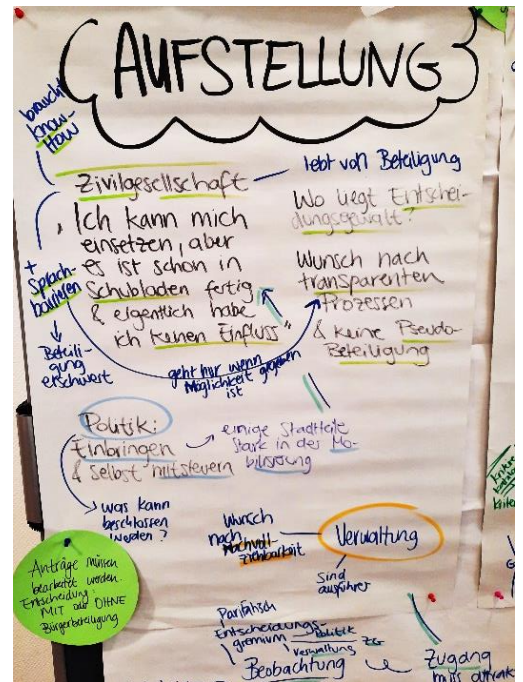
Einschätzung/ Stimmungsbild der Rolle:

„Ich kann mich einsetzen, aber es ist schon in Schubladen fertig und eigentlich habe ich keinen Einfluss.“

- Die Zivilgesellschaft lebt von Beteiligung.
- Es braucht Know-How.
- Es gibt Sprachbarrieren, die die Beteiligung erschweren.
- Es funktioniert nur, wenn die Möglichkeit gegeben ist, den Wunsch nach transparenten Prozessen zu erfüllen und keine Pseudobeteiligung stattfinden zu lassen.
- Die Frage hierbei ist: Wo liegt die Entscheidungsgewalt?

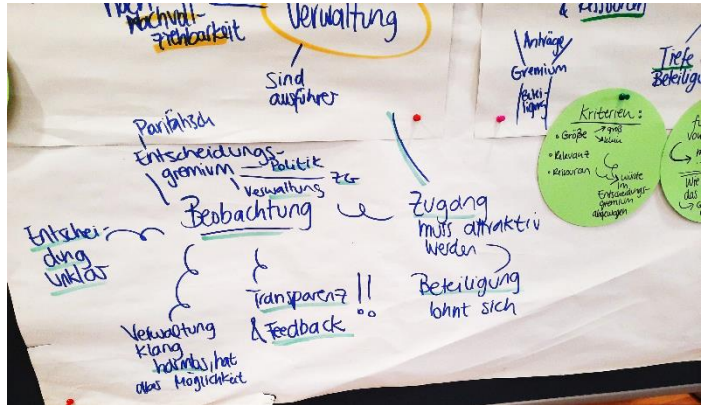
4.2 Politik

- Aus politischer Perspektive geht es darum, die eigene Sicht einzubringen und selbst mitzusteuern.
- Einige Stadtteile in Rheine sind besonders stark in der (politischen) Mobilisierung.
 - Was kann beschlossen werden?
 - Aus politischer Sicht: Anträge müssen bearbeitet werden und die Entscheidung gefällt werden, ob dies mit oder ohne Bürgerbeteiligung geschieht.



4.3 Verwaltung

- Die Verwaltung hat den Wunsch nach Nachvollziehbarkeit.
- Sie sind die Ausführer.
- Der Zugang soll attraktiv werden und Beteiligung soll sich lohnen.
- Transparenz und Feedback sind für Beteiligungsverfahren von besonderer Wichtigkeit
- Die Verwaltung klingt oftmals harmlos, hat aber diverse (Entscheidungs-)Möglichkeiten.
- Es braucht ein paritätisches Entscheidungsgremien, bestehend aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft sowie möglichen weiteren Akteur*innen.



4.4 Beteiligungsbüro

- Organigramm im Blick behalten
 - Welche Funktion braucht das Büro?
 - Womit kann es gebündelt werden?
- Ist das Beteiligungsbüro dezentral oder zentral organisiert?
- Wo ist das Beteiligungsbüro angesiedelt?
- Die Funktion ist nicht gleich die Organisation.
- Ist das Beteiligungsverfahren rechtlich möglich, ja oder nein?
- Das Beteiligungsbüro sollte für Transparenz sorgen und zur Beteiligung ermutigen. Das kann unter anderem durch eine Vorhabenliste geschehen oder ein Aufklären bei Entscheidungen gegen ein Beteiligungsverfahren.
- Das Büro macht keine inhaltliche Arbeit, sondern eine reine Dienstleistung.
- Das Beteiligungsbüro übernimmt die Prüfung der Anträge und gibt an das Gremium weiter, inwiefern es sich um ein neues oder bereits bekanntes Anliegen handelt.
- In einer Evaluation ist eine Anpassung der Leitlinien möglich.



4.5 Entscheider*innen Gremium

- Das Gremium braucht Vertrauen und trägt zum Vertrauen in echte Beteiligung bei
- Ist das Anliegen neu oder wurde es schon mal angebracht?
- Welche Tiefe soll die Beteiligung haben?
- Für und wider abwägen
- Will ich mit damit befassen? Dafür:
 1. Sichten der Prioritätenliste unter den Kriterien von (dafür braucht es einen Kriterienkatalog):

- Inhalt,
- Relevanz
- und Ressourcen
- 2. Entscheidung wird transparent kommuniziert
- Filter verdichtet sich immer mehr.
 1. Von Anträgen,
 2. Zum Entscheider*innen-Gremium,
 3. Hin zur Beteiligung
- Wer?
 - Besetzung – alle
 - Verbindlichkeit – Politik

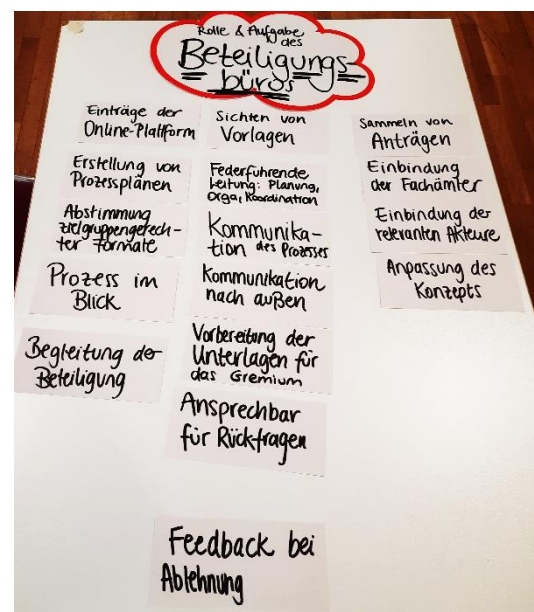
Kriterien

Die Kriterien würden im Entscheidungsgremium abgewogen werden.

- Welche Vorgaben für das Einbringen von Ideen soll es geben?
- Größe – groß, klein
- Relevanz
- Ressourcen
- Mind. 10 Unterschriften?
- Wie entscheidet das Gremium
- Gibt es einen Geschäftsführer des Gremiums?

4.6 Rolle und Aufgabe des Beteiligungsbüros

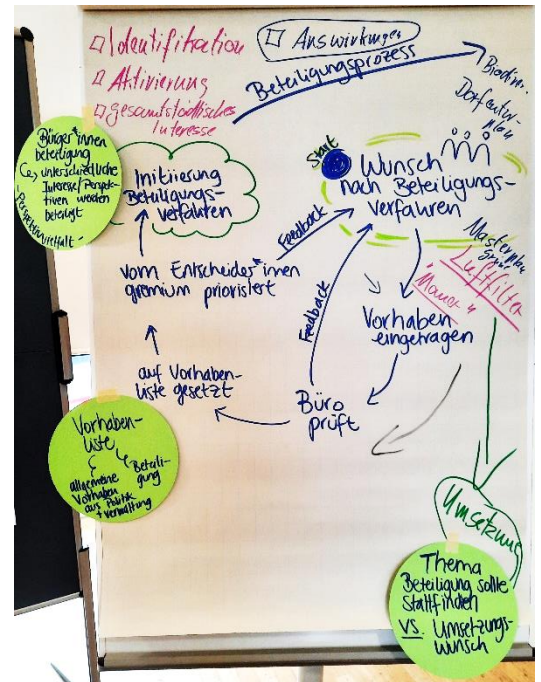
- Einträge der Online-Plattform sichten.
- Erstellung von Prozessplänen für Beteiligungsverfahren.
- Abstimmung zielgruppengerechter Formate mit dem Entscheider*innengremium.
- Prozess im Blick behalten.
- Begleitung der Beteiligung und Ansprechpartner*in sein.
- Sichten von Vorlagen und federführende Leitung: Planung, Organisation, Koordination
- Kommunikation des Prozesses sowie Kommunikation nach außen
- Vorbereitung der Unterlagen für das Gremium
- Ansprechbar für Rückfragen
- Sammeln von Anträgen
- Einbindung der Fachämter
- Einbindung der relevanten Akteure
- Anpassung des Konzepts
- Feedback bei Ablehnung



5. Prozessvorgehen

Anschließend an die unterschiedlichen Perspektiven konnte sich die Gruppe auf folgendes Vorgehen verständigen:

- Der Prozess startet mit dem Wunsch nach einem Beteiligungsverfahren.
- Das bedeutet, dass das Vorhaben eingetragen wird (analog, digital)
- vom Beteiligungsbüro geprüft wird (neu, bekannt, entspricht den Kriterien)
- und beim Erfüllen der Kriterien auf die Vorhabenliste gesetzt wird.
 - Sofern die Kriterien nicht erfüllt sind, gibt das Büro Feedback an die Personen, die es eingereicht haben.
 - Die Vorhabenliste enthält dabei allgemeine Vorhaben aus Politik und Verwaltung sowie Vorhaben der Beteiligung.
- Die Vorhaben werden dann von einem Entscheider*innengremium priorisiert
- Und bei positivem Entscheid wird das Beteiligungsverfahren initiiert und der Beteiligungsprozess durchlaufen.
 - Sofern es nicht umgesetzt wird, gibt das Gremium Feedback an die Personen, die es eingereicht haben.
- Ziele der Leitlinien und des Beteiligungsverfahrens sind dabei folgende:
 - Stärkung der Identifikation der Bürger*innen
 - Aktivierung der Stadtgesellschaft
 - Gesamtstädtisches Interesse im Blick haben, einbinden und dem eine Stimme geben
 - Perspektivvielfalt ermöglichen: Unterschiedliche Interessen und Perspektiven werden beteiligt
- Der Wunsch nach einem Beteiligungsverfahren ist dabei nicht gleichzusetzen mit einem Wunsch der Umsetzung. Ob und inwiefern die Anliegen umgesetzt werden, gilt es im Rahmen des Beteiligungsprozesses herauszufinden.



6. Teilnehmende

Bögge, Johannes-Michael	Familienbeirat
de Groot-Dirks, Frank	Büro des Bürgermeisters
Friedrich, Silke	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Gude, Maria	Zufallsauswahl Bürgerschaft
Hagemann, Benjamin	Stadtteilbeirat Innenstadt Hörstkamp
Haking, Maiko	Fachbereich Interner Service
Hespig, Franz-Josef	Seniorenbeirat

Hornbostel, Meike	Institut für soziale Innovation
Isfort, Heiko	CDU-Fraktion
Meier, Claus	Beirat für Menschen mit Behinderung
Mersch, Henrik	Fachbereich Schulen, Soziales, Migration u. Integration
Schridde, Siegmund	Fachstelle Bürgerengagement
Strack, Ludger	Zufallsauswahl Bürgerschaft
van Wüllen, Matthias	Fachbereich Planen und Bauen
Wiertert-Wehkamp, Hans	Institut für soziale Innovation

Anlage: Tagespräsentation

**Leitlinien zur Förderung
von Beteiligung und Engagement
der Bürger(innen) in Rheine**

3. Sitzung der
Entwicklungsgruppe

STADTRHEINE
Leben an der Ems

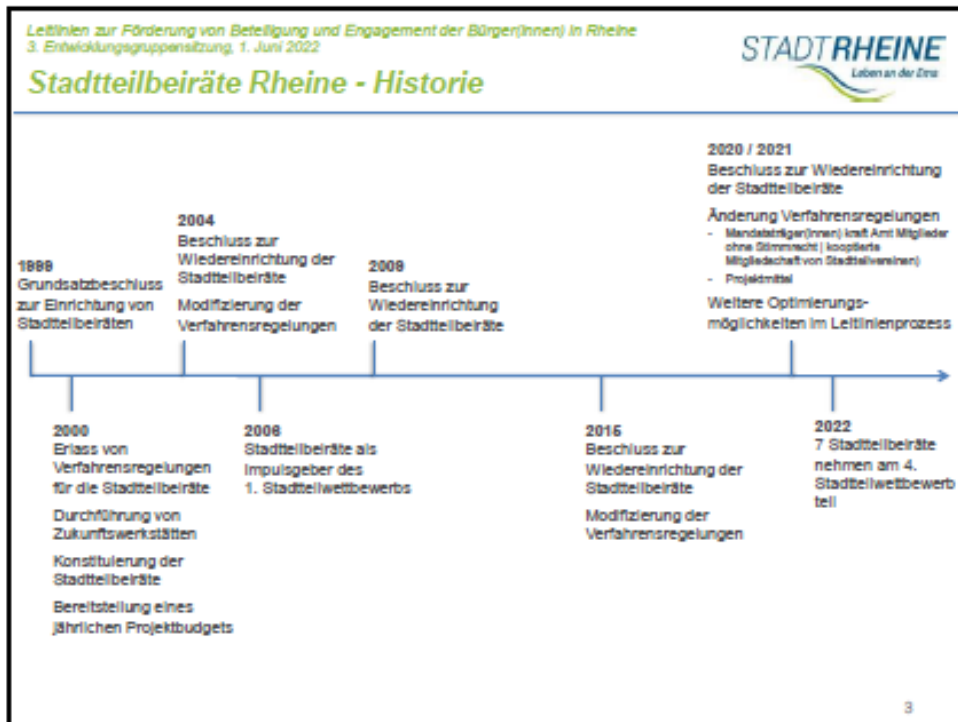
Leitlinien zur Förderung von Beteiligung und Engagement der Bürger(innen) in Rheine
3. Entwicklungsgruppensitzung, 1. Juni 2022

STADTRHEINE
Leben an der Ems

Agenda

- **Begrüßung / Impuls**
Stadtteilbeiräte Rheine: Ein Überblick
- **Grundsätze & Ziele**
Abstimmung „Unser Verständnis von Leitlinien & Prozessdesign“
- **Aufstellung zum Prozess und gemeinsame Reflexion**
- **Ausblick & Abschluss**
Nächster Termin, ...

2



- Leitlinien zur Förderung von Beteiligung und Engagement der Bürger(innen) in Rheine
3. Entwicklungsgruppensetzung, 1. Juni 2022
- STADT RHEINE**
Leben an der Ems
- ### Stadtteilbeiräte Rheine - Grundlagen
- Einrichtung zur Aktivierung und Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements sowie zur Fortsetzung des stadtteilorientierten Dialogs zwischen Einwohner(innen), Rat und Verwaltung.
 - Die Stadtteilbeiräte bestimmen im Rahmen ihrer räumlichen Zuständigkeit selbst Umfang und Inhalt ihrer Aufgaben. Bürger(innen) der Stadtteile sollen aktiv in die Arbeit einbezogen werden, in dem sie z. B. zur projektbezogenen Mitarbeit eingeladen werden. Auch eine projektbezogene Zusammenarbeit mit im Stadtteil ansässigen Vereinen/Institutionen soll angestrebt werden.
 - Die Stadtteilbeiräte können jährlich Projektmittel für die Umsetzung stadtteilbezogener Projekte im Rahmen bereitgestellten Haushaltsmittel abrufen, die sie selbstständig verwalten. Zusätzlich haben die Stadtteilbeiräte die Möglichkeit, für kostenintensive Projekte einen Antrag auf zusätzliche finanzielle Unterstützung zu stellen.
 - Die Stadtteilbeiräte sind gegenüber dem Rat, den Ausschüssen und der Verwaltung antragsberechtigt. Die Anträge bedürfen der Zustimmung von mindestens 2/3 der Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder.
- 4

Leitlinien zur Förderung von Beteiligung und Engagement der Bürger(Innen) in Rheine
3. Entwicklungsgruppensitzung, 1. Juni 2022

STADT RHEINE
Leben an der Oese

Stadtteilbeiräte Rheine - Unterstützungsleistungen

- Zentraler Stellenanteil in der Verwaltung für administrative Serviceleistungen (Einladungen, Internet, Bereitstellung von Informationen etc.)
- Je Stadtteilbeirat eine Ansprechperson der Verwaltung (Sitzungsteilnahme, Anfragen bündeln, Wissenstransport,...)
- Projektmittel
- Über stadtteilbedeutsame Themen und Projekte informiert die Verwaltung den Stadtteilbeirat rechtzeitig in geeigneter Form

5

Leitlinien zur Förderung von Beteiligung und Engagement der Bürger(Innen) in Rheine
3. Entwicklungsgruppensitzung, 1. Juni 2022

STADT RHEINE
Leben an der Oese

Stadtteilbeiräte Rheine – Wirkung

Stadtteilbeiräte ...

- stärken die Stadtteilidentifikation durch das Initiieren von stadtteilbezogenen Projekten
- schaffen Engagementmöglichkeiten im unmittelbaren Wohnumfeld zur aktiven Mitgestaltung in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen
- sorgen für mehr Transparenz von Entscheidungen durch eine Vernetzung mit Politik und Verwaltung
- können für die Diskussion von stadtteilbezogenen bedeutsamen Themen eine Plattform darstellen (Übernahme einer Moderatorenfunktion zur Meinungsbildung)
- wecken kommunalpolitisches Interesse (vom „Alltagsengagement“ zum politischen Engagement)

6

Leitlinien zur Förderung von Beteiligung und Engagement der Bürger(innen) in Rheine
3. Entwicklungsgruppensitzung, 1. Juni 2022

STADT RHEINE
Leben an der Ems

Stadtteilbeiräte Rheine – IST und ZUKUNFT

- Der Stadtteilbeirat ist kein „Meckerkasten“ für die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils ...
... wohl aber können Anregungen und Probleme einzelner Bürger(innen) über den Beirat an die Verwaltung geleitet werden
- Der Stadtteilbeirat ist kein „Stadtteil-Rat“ und kein vorberatendes Gremium für Rat und Ausschüsse ...
... wohl aber hat der Beirat Antragsrecht gegenüber dem Rat, den Ausschüssen und der Verwaltung

Zukunft

- Drehscheibe für Bürgerengagement?
- Rolle in zukünftigen Bürgerbeteiligungsprozessen?

7

Leitlinien zur Förderung von Beteiligung und Engagement der Bürger(innen) in Rheine
3. Entwicklungsgruppensitzung, 1. Juni 2022

STADT RHEINE
Leben an der Ems

Systematisierung des weiteren Prozesses

- 14.03.22 Untereinander Kennenlernen, Arbeitsweise, Spielregeln, allg. Organisation, ... | Warum Leitlinien? | Erfahrungen, Wünsche?
- 26.04.22 Erste Betrachtung von Leitlinienbausteinen aufgrund der Ergebnisse der 1. Entwicklungsgruppensitzung | Bearbeitung von Einzelthemen
- 01.06.22 Zwischenfazit | Abstimmung zu Grundsätzen / Zielen / Prozessdesign | Strukturen
- Aug '22 Entwurf einer Leitliniengliederung | Leitlinienbeispiel aus der Stadt Schwerte
Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement (Gemeinsamkeiten und Trennendes)
- Sep '22 Präzisierung des Leitlinienentwurfs | offene Themen | Format Bürgerversammlung
- 6 Vorstellung des Entwurfs in einer öffentliche Bürgerversammlung
- 7 Nov '22 Sichten und bewerten von Anregungen und Hinweisen aus der Bürgerschaft | Weiterleitung des Leitlinienentwurfs zur Beratung und Beschlussfassung an den Rat
- 8 Dez '22 Beratung des Leitlinienentwurfs im Rat der Stadt

8